



EINWOHNERGEMEINDE GEMPEN

Protokoll der Budget - Gemeindeversammlung

Dienstag, 7. Dezember 2021, 20.00 Uhr, in der Mehrzweckhalle

Vorsitz: Gemeindepräsidentin Eleonora Grimbichler
Gemeinderat: Gemeindevizepräsidentin Joëlle Neuhaus
Gemeinderäte Roman Baumann, Stephan Rösli und Peter Zunker
Protokoll: Gemeindeschreiberin Sonja Gübelin

- Traktanden:**
1. **Wahl der Stimmenzähler**
 2. **Protokoll der Rechnungs-Gemeindeversammlung vom 29. Juni 2021**
 3. **Budget 2022**
 - 3.1 **Erfolgsrechnung**
 - 3.11 **Steuern und Gebühren:**
 - a) **Steuerbezug:** natürliche Personen: 117 % der einfachen Staatssteuer; juristische Personen: 87 % der einfachen Staatssteuer
 - b) **Wasserzins:** pro Kubikmeter Wasser CHF 2.90, Grundgebühr pro Haushaltung CHF 10.-, Miete Wasseruhr CHF 20.-, Schwimmbadgebühr pauschal CHF 100.-, **alle** zzgl. MwSt.
 - c) **Abwassergebühren:**
Anschlussgebühr pro m² ZGF: CHF 80.-; Grundgebühr pro Wohneinheit: CHF 100.-; Verbrauchsgebühr: CHF 1.50 pro Kubikmeter, **alle** zzgl. MwSt.
 - d) **Kehrichtgebühr:**
Grundgebühr: CHF 35.-/volljährige Person und Gewerbebetrieb; Kehrichtsackvignette CHF 1.90/Stk.; Containervignette CHF 44.-/Stk.; Grüngutgebühr: CHF 17.-/volljährige Person und Gewerbebetrieb
 - e) **Verzugszinsen:** Steuern: gemäss Kanton;
Gebühren: 5 % gem. Gebührentarif Gempen
 - f) **Hundesteuer:** CHF 100.- pro Hund (Gemeindesteuer: CHF 60.-; kantonale Steuer gem. kantonalem Gebührentarif: CHF 40.-)
 - g) **Feuerwehr-Ersatzabgabe:** pro dienstpflichtige Person: 10 % der einfachen Staatssteuer, mind. CHF 20.-, max. CHF 400.-
 - h) Der Gemeinderat wird ermächtigt, allfällige Finanzierungsfehlbeträge gemäss vorliegendem Budget durch die Aufnahme von Fremdmitteln/Darlehen zu decken
 - 3.12 **Wiederkehrende Ausgaben:**
- Miete Werkhofhalle Liestalerstrasse 27; CHF 13'800.-
 - 3.13 **Stiftung Brüggli Gempen:**
- Beitrag Mittagstisch Chinderpunkt; CHF 5.-/Gempner Kind;
Kostendach CHF 8'000.-

3.2 Investitionsrechnung

- a) OSZD – Investitionsbeitrag; CHF 90'735.- (zur Kenntnis)
- b) Anschaffung neues Transportfahrzeug FW; CHF 120'000.-
- c) Sanierung Zwärackerweg; CHF 40'000.-
- d) Ersatz Strassenbeleuchtung Liestalerstrasse; CHF 27'000.- (zur Kenntnis)
- e) Neue Verwaltungssoftware; CHF 100'000.-

4. Verschiedenes

Gemeindepräsidentin Eleonora Grimbichler begrüsst die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zur ersten Budget-Gemeindeversammlung in der neuen Besetzung des Gemeinderates und dankt für das zahlreiche Kommen trotz Corona-Massnahmen. Speziell begrüsst sie den Vertreter der Presse, Thomas Imoos, Wochenblatt, und den Gemeindepräsidenten der Gemeinde Rodersdorf, Thomas Bürgi, der als Gast an der heutigen Gemeindeversammlung teilnimmt.

Entschuldigt haben sich für die heutige Gemeindeversammlung Urs und Pia Heller, Lorenzo Vassella, Heidi Balzli, Hans Vögeli und Dagobert Gübelin. Die Gemeindepräsidentin weist darauf hin, dass die Einladung frist- und formgerecht an alle Haushaltungen verschickt und im Wochenblatt für das Dorneck publiziert wurde. Die Traktandenliste und die relevanten Unterlagen lagen während der Einladungsfrist auf der Gemeindeverwaltung auf und waren auf der Homepage der Gemeinde abrufbar. Aufgrund der Covid-19-Verordnung «Besondere Lage» wurde ein Schutzkonzept ausgearbeitet, welches am heutigen Abend zum Tragen kommt. Es konnte auf der Homepage der Gemeinde eingesehen werden. Sie bittet alle nicht stimmberechtigten Personen, sich auf die Randplätze zu begeben.

1. Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler stellen sich Felix Weber und Hans Vögeli zur Verfügung. Sie werden mit Applaus gewählt. Es sind 86 stimmberechtigte Personen an der Versammlung anwesend.

Die Gemeindepräsidentin kommt zur **Bereinigung der Traktandenliste**. Es werden keine Einwände angebracht. Sie wird von der Versammlung ohne weitere Bemerkungen **genehmigt**.

2. Protokoll der Rechnungs-Gemeindeversammlung vom 29. Juni 2021

Das Protokoll lag während der Einladungsfrist in der Gemeindeverwaltung zur Einsicht auf und konnte auch über die Homepage abgerufen werden. Es werden aus dem Plenum keine Einwände angebracht. Aufgrund dessen wird das Protokoll der Rechnungs-Gemeindeversammlung vom 29. Juni 2021 einstimmig genehmigt und der Gemeindeschreiberin verdankt.

3. Budget 2022

Auf das Traktandum wird ohne Wortbegehren eingetreten.

3.1 Erfolgsrechnung, Budget 2022

Das Budget schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 77'320.-. Gemeinderätin Joëlle Neuhaus begrüsst die Anwesenden und bittet sie, sich bei Fragen zu einzelnen Positionen jederzeit direkt zu melden. Sie geht alle Posten Schritt für Schritt durch und erläutert die Gründe für grössere Veränderungen.

0220 Allgemeine Dienste, übrige
3130.07 Dienstleistungen IKS

Neue Ausgabe; Auflage des Kantons zur Umsetzung eines internen Kontrollsystems

3134.00	Sachversicherungen	Neu zusätzliche Cyberversicherung
3320.00	Planm. Abschr. Imm.Anl.	Investition Digitalisierung
<u>1500 Feuerwehr (allgemein)</u>		
3090.00	Aus- und Weiterbildung	Zusätzl. Kurse Kadernachwuchs und Gruppenführer
3101.00	Treib- und Löschstoffe	Feuerlöscher Ausgaben zentralisiert
3300.00	Planm. Abschr. VV	FW-Auto
<u>2110 Kindergarten</u>		
3160.00	Miete Kindergarten	Keine Erhöhung; andere Verbuchung
<u>2136 Kreisschule</u>		
3612.00	Schulgelder OSZD	Neuer Verteilschlüssel
<u>2170 Schulliegenschaften</u>		
3120.00	Ver- und Entsorgung L VV	weniger Energieverbrauch durch besser Dämmung
3144.00	Baul. Unterhalt d. Dritte	Neue Kästen und Trennwand wegen integr. Unterricht
<u>2196 Regionale Volksschule übrige</u>		
3612.00	Beitrag PS Dorneckberg	gesenkte Kosten, weniger Schüler und Einsparungen
<u>3420 Freizeit</u>		
3140.00	Unterh. durch Dritte	Dorfplatzverschönerung, Baumschnitte und regul. Unterhalt
<u>4210 Ambulante Krankenpflege</u>		
3636.01	Spitex Region Birs	Günstiger
<u>5721 Freiwillige wirtschaftliche Hilfe</u>		
3636.04	Unterst. «Chinderpunkt»	Gemäss Antrag des Gemeinderates
<u>6150 Gemeindestrassen</u>		
3101.03	Strassentafeln und Signale	Parkverbotsschilder Dattenried und Ersatz Spiegel
3111.00	Anschaffung Geräte	Anschaffung Rapid Mondo mit Mulcher und Balken

Josef Berger jun.:

Warum wird dieser Rapid Mondo gebraucht. Die Feldränder werden durch den Forstbetrieb gemäht. Brauchen die Gemeindearbeiter dieses Gerät wirklich ?

Roman Baumann:

Wird vor allem eingesetzt im Bereich Mähen und zum Mulchen. Es gibt gemäss Aussagen der Wegmacher durchaus Wege und Plätze, die durch sie bearbeitet werden. Auch beim Friedhof. Anschaffung weiterer Aufsätze wären zusätzlich möglich; das Gerät könnte somit multifunktional eingesetzt werden.

Josef Berger jun.:

Welche Wiesen müssen gemäht werden ?

Roman Baumann:

Neue Wiesen beim Friedhof und weitere Plätze. Der Forst arbeitet vor allem im Waldbereich; die Wegmacher sind für das Dorf zuständig.

Josef Berger jun.:

Bis jetzt haben die vorhandenen Geräte gereicht. Ein Mulchgerät kann beim Friedhof nicht gebraucht werden. CHF 15'000.- für die kleinen Plätze zum Mähen erscheint viel; es wird wahrscheinlich nicht so oft gebraucht.

Eleonora Grimbichler:

Bis jetzt wurde das Gerät jeweils vom Forstbetrieb ausgeliehen. Um die Arbeit zu vereinfachen, wäre ein eigenes Gerät sinnvoll.

Josef Berger jun.:

Stellt den Antrag, den Rapid Mondo aus dem Budget zu streichen. Es soll zuerst abgeklärt werden, wofür er genau gebraucht wird und falls nötig, im nächsten Budget wieder beantragt werden.

Abstimmung:

Die Gemeindeversammlung stimmt mit 50 zu 10 Gegenstimmen dafür, den Rapid Mondo mit Kosten von CHF 15'000.- aus dem Budget 2022 zu streichen.

7100 Wasserversorgung (allgemein)

3090.00	Aus- und Weiterbildung	Neuer Brunnenmeister; Einführung
3111.01	Wasseruhren	Kein Betrag; es sind noch genügend an Lager
3143.00	Unterhalt Leitungsnetz	Ersatz von drei Schiebern

7201 Abwasserbeseitigung SF

3612.00	Betriebskosten ARA Birs 1	Neue Anlage
---------	---------------------------	-------------

7710 Friedhof und Bestattung (allgemein)

3140.01	Unterhalt d. Dritte / Gräber	Höherer Unterhalt aufgrund neuer Friedhof
---------	------------------------------	---

9100 Allgemeine Gemeindesteuern

4000.00	Eink.steuern nat. Personen Rechnungsjahr	Durchschnitt der letzten vier Jahre, abzügl. rund 5 % Corona-Abzug.
4000.10	Eink.steuern nat. Personen frühere Jahre	Reduziert, da keine grösseren aussergewöhnlichen Einkünfte zu erwarten sind.

9300 Finanz- und Lastenausgleich

Aufgrund des Durchschnitts der letzten zwei Jahre wird vom Kanton der Ausgleich berechnet. Im 2022 zahlen wir daher CHF 14'254.-.

Der Aufwandüberschuss in 2022 beträgt CHF 77'320.-. Mit dem vorhandenen Eigenkapital steht die Gemeinde sehr gut da.

Es werden zur Erfolgsrechnung des Budgets keine weiteren Fragen gestellt. Die Gemeindepräsidentin lässt über die Erfolgsrechnung abstimmen.

Abstimmung:

Die Gemeindeversammlung stimmt der budgetierten Erfolgsrechnung 2022 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 62'320.- (77'320.- abzüglich CHF 15'000.- Beschluss Rapid Mondo) mit 82 Stimmen zu.

3.11 Steuern und Gebühren

Im Rahmen des Budgets wird auch über die Gebühren abgestimmt. Diese befinden sich auf der ersten Seite der Einladung. Bei den Steuern und Gebühren ergeben sich keine Änderungen gegenüber dem Vorjahr. Die Verzugszinsen für Steuerschulden belaufen sich analog zum Kanton auf 3 % wie im Vorjahr.

Es werden aus dem Plenum keine Fragen gestellt.

Abstimmung:

Die Gemeindeversammlung beschliesst mit 84 Stimmen, den Punkten a) bis h) unter 3.11 «Steuern und Gebühren» der Erfolgsrechnung zuzustimmen.

3.12 Budget 2022, Erfolgsrechnung; Wiederkehrende Ausgaben Miete Werkhofhalle Liestalerstrasse 27; Kreditantrag CHF 13'800.-

Gemeindepräsidentin Eleonora Grimbichler fasst kurz zusammen, wie es zum vorliegenden Traktandum kam. Die Fahrzeuge und Arbeitsgeräte der Wegmacher wurden bis anhin aufgrund von Platzmangel an verschiedenen Orten im Dorf untergebracht. Dies hatte eine umständliche Organisation für diverse Arbeitsgänge zur Folge. Mit einem Vermietungsangebot der Firma Vögtli AG, Gempen, bot sich aufgrund einer frei werdenden Lagerhalle an der Liestalerstrasse 27 die Möglichkeit, alle Geräte und Fahrzeuge an einem Ort zentral parkieren und unterbringen zu können. Nach Verhandlung mit den Eigentümern und Besichtigung durch die Wegmacher hat sich der Gemeinderat entschlossen, diese Möglichkeit zu ergreifen. In der Halle mit einer Grösse von 150 m2 können die Fahrzeuge untergebracht, vor Ort gewaschen und auch gewartet werden. Für die Miete der bisher genutzten Stellplätze entfallen in der Folge CHF 3'000.-.

Das Eintreten wird nicht bestritten. Nachdem keine Fragen aus dem Plenum gestellt werden, kommt das Präsidium zur Abstimmung.

Abstimmung:

Die Gemeindeversammlung beschliesst mit 85 Stimmen, die wiederkehrenden Mietkosten von CHF 13'800.- pro Jahr inkl. Nebenkosten für die Werkhofhalle an der Liestalerstrasse 27 zu genehmigen.

3.13 Budget 2022, Erfolgsrechnung; Stiftung Brüggli Gempen Beitrag Mittagstisch Chinderpunkt; Kreditantrag CHF 5.-/Gempner Kind; Kostendach CHF 8'000.-

An der Gemeindeversammlung vom 10. Dezember 2020 beantragte der Gemeinderat einen jährlich wiederkehrenden Unterstützungsbeitrag von CHF 10'000.- für die maximale Dauer von 10 Jahren zugunsten der Kindertagesstätte Chinderpunkt, die von der Stiftung Brüggli Gempen geführt wird. Gutgeheissen wurde damals ein einmaliger Beitrag von CHF 10'000.-. Ausserdem wurde die Stiftung Brüggli aufgefordert, an einer kommenden Gemeindeversammlung ihren Unterstützungsbedarf nochmals darzulegen.

Die Betreuungsangebote des Chinderpunkts erfreuen sich einer steigenden Nachfrage, allen voran der Mittagstisch. Gemäss Aufstellung der Stiftung Brüggli Gempen wurden von Mai bis September 2021 642 Mittagessen verkauft. Die Fixkosten belaufen sich pro Essen auf rund CHF 23.-. Sie beinhalten unter anderem die Ausgaben für Löhne und Lohnnebenkosten, Miete, Essenslieferung, Essensbezüge im Dorfladen und Versicherungen. Die Eltern bezahlen CHF 15.- pro Essen.

Damit der Mittagstisch für alle Gempner Eltern erschwinglich wird, beantragte die Stiftung Brüggli beim Gemeinderat für das Jahr 2022 einen Pauschalbetrag von CHF 10.- pro Essen bzw. pro Kind. Finanziell unterstützt werden sollen nur Kinder, die in Gempen wohnhaft sind. Der Preis für die Eltern würde im Anschluss auf CHF 7.- gesenkt (analog zum Oberstufenzentrum in Büren). Der Restbetrag von CHF 6.- würde von der Stiftung Brüggli getragen.

Der Gemeinderat hat entschieden, der Gemeindeversammlung einen Unterstützungsbeitrag von CHF 5.- pro Essen eines Gempner Kindes zu beantragen, da es sich nicht um eine einkommensabhängige Unterstützung handelt. Ausserdem erhalten Tagesfamilien und Familien, die ihre Kinder über Mittag selber betreuen, zum jetzigen Zeitpunkt keinen finanziellen Zustupf. Damit die Ausgaben klar und repräsentativ budgetiert werden können, enthält der Antrag des Gemeinderates ein Kostendach von CHF 8'000.- (1'600 Mittagessen).

Da der Kantonsrat am 6. Juli 2021 den Regierungsrat beauftragt hat, eine Gesetzesvorlage zur «Verpflichtung einer kommunalen Mitfinanzierung von bedarfsgerechten Angeboten der familien- und schulergänzenden Kinderbetreuung» auszuarbeiten, möchte der Gemeinderat die finanzielle Unterstützung vorerst auf ein Jahr befristen. Der Gemeinderat könnte sich jedoch eine

längerfristige Unterstützung des Mittagstischs vorstellen. In diesem Fall müsste die Zusammenarbeit aber zwingend in einer Leistungsvereinbarung geregelt werden.

Dem Gemeinderat war es wichtig, dass das Traktandum von der Gemeindeversammlung diskutiert und entschieden wird. Die Diskussion wird hiermit eröffnet. Aus dem Plenum gibt es keine Voten zum Eintreten.

Josef Berger jun.:

Die Stiftung Brüggli für die Jugend, Betagten und Bedürftigen legt für den Betrieb der Kindertagesstätte drauf. Die Stiftung entstand seinerzeit durch das Mitwirken der ganzen Bevölkerung an Dorffesten und ähnlichen Projekten. Er ist entgegen dem Gemeinderat der Meinung, dass die Stiftung direkt und nicht die Eltern bzw. die Mittagstischbezüger unterstützt werden sollten. Er stellt den Antrag, die Stiftung Brüggli Gempen mit einem jährlich wiederkehrenden Beitrag von CHF 10'000.- zu unterstützen. Die Stiftungsmitglieder haben mit grossem freiwilligen Einsatz diese Kindertagesstätte auf die Beine gestellt; in Hochwald wurden alleine für die Planung einer Tagesstätte CHF 250'000.- budgetiert. Die Leistung der Gempner Stiftung muss honoriert werden.

Es wird applaudiert. Die Gemeindepräsidentin bittet an dieser Stelle darum, alle Voten wertneutral anzuhören und auf Applaus zu verzichten, damit alle Anwesenden ihre Stimme ohne Hemmung abgeben können, egal ob pro oder contra. Sie dankt für die Rücksichtnahme.

Simon Mathys (SM):

Stellt sich kurz vor (Stiftungsrätin der Stiftung Brüggli, Mutter von zwei Kindern und berufstätig) und bedankt sich dafür, dass die Anfrage der Stiftung anlässlich der Gemeindeversammlung behandelt wird. Sie erläutert, dass sie selbst in früheren Jahren eine Kindertagesbetreuung auf privater Basis angeboten hat und bereits seinerzeit von Anfragen überhäuft wurde. Das Bedürfnis für eine Betreuung ist eindeutig vorhanden. Im Laufe der Zeit wurden ihrerseits Überlegungen angestellt, wo und durch wen im Dorf Gempen eine Kinderbetreuung angeboten werden könnte. Nach verschiedenen Ideen kam sie zum Schluss, dass diese am schnellsten und unkompliziertesten durch die Stiftung Brüggli auf die Beine gestellt werden könnte. Sie brachte im Anschluss im März 2019 die Idee im Stiftungsrat ein und es wurde eine Bedarfsanalyse erstellt. Die Resonanz war riesig. Der Einfachheit halber wurde der Chinderpunkt direkt an die Stiftung angeschlossen.

SM geht vor allem auf die Fixkosten des Mittagsmodells ein und wie sich der Betrag von CHF 23.- zusammensetzt: Er beinhaltet Lohn- und Sozialleistungen, Miete, Betreuungskosten, Essens-/Lieferkosten des Caterers, Kosten für Waren, die im Dorfladen bezogen werden, Begleitung auf dem Schulweg vom und zum Chinderpunkt. Die Eltern bezahlen dafür im Moment CHF 15.-. Beim Start in 2020 wurden 841 Mittagsmodule besucht (20 Familien mit 32 Kindern). Im Jahr 2021 bis Ende November waren es 1'189 Essen mit 24 Familien und 42 Kindern. Eine Zunahme der Kinder von 31 % und der Module von 41 %. Die Leiterin des Chinderpunkts ist Sarah Schiess, insgesamt sind es drei ausgebildete Fachfrauen Betreuung (130 % und stundenweise über Mittag). Natürlich profitieren Familien, die Kinder haben. Jedoch trägt der Chinderpunkt auch zu einem lebendigen Dorfleben bei. Mit dem Auftrag des Kantonsrates an den Regierungsrat zur Ausarbeitung einer Gesetzesvorlage zur Verpflichtung einer kommunalen Mitfinanzierung von bedarfsgerechten Angeboten der familien- und schulergänzenden Kinderbetreuung ist es eine Frage der Zeit, wie lange es geht, bis diese Verpflichtung umgesetzt werden wird. Bis dahin wäre es schön, wenn die Gemeinde den Mittagstisch finanziell unterstützen würde.

Die Stiftung stellt den Antrag, die Stiftung mit einem Beitrag von CHF 10.-/Mittagsmodul mit einem Kostendach von CHF 13'000.-/Jahr zu unterstützen.

Die Gemeindepräsidentin dank Simone Mathys für ihre Ausführungen im Namen der Stiftung.

Sylvia Leisi:

Sie ist hier im Auftrag der FDP Gempen, welche den Antrag der Stiftung unterstützt. Jedoch möchte die FDP zusätzlich eine Leistungsvereinbarung zwischen Einwohnergemeinde und Stiftung, die mit dem Beitrag einhergeht. Vorliegen sollte diese bis im Juni; spätestens an der nächsten Budget-Gemeindeversammlung sollte darüber abgestimmt werden können. Die Gemeinde soll die Federführung übernehmen.

Sylvia Leisi möchte auch als Privatperson etwas sagen. Es gibt viele Geschichten von früher, die manchmal hilfreich sind, manchmal aber auch nicht. Sie hat selbst keine Kinder, empfindet es aber als extrem wichtig, dass Frauen, welche vielmals eine kostspielige Ausbildung beendeten, in der heutigen Zeit ihre Berufstätigkeit nicht wegen der Kinder aufgeben müssen. Nicht jeder hat private Betreuungspersonen, die aushelfen können. Daher findet sie es sehr wichtig, das Angebot der Stiftung zu unterstützen.

Andrea Meier:

Sie begrüsst die Anwesenden und stellt die Frage, warum die Kostenrechnung der Stiftung Brüggl nicht aufzugehen scheint. Ist kein Konzept vorhanden? Im Betrag sind Essenlieferung und Lebensmittelbezüge im Dorfladen enthalten. Wird das Essen nicht vollständig geliefert? Wofür sind zudem die im letzten Jahr gesprochenen CHF 10'000.- der Gemeinde verwendet worden? Hierzu haben wir keine Kenntnis. Zahlen die Mitarbeiter ihre Essen selbst? Wieso soll der Elternanteil von CHF 15.- gesenkt werden? Bisher konnten es sich die Eltern offenbar leisten. Dies sollte weiterhin möglich sein. Die Einwohnergemeinde machte in der Einladung einen Vergleich mit der OSZD. Dies ist eine Tagesschule mit einem Mittagstisch. Die aktuellen Cateringkosten belaufen sich dort inkl. MwSt. auf CHF 14.82/Essen. Dabei sind zwei Personen des Caterers eingeschlossen. Der Elternanteil beträgt CHF 7.-, mit Subventionen von CHF 4.-/Essen. Der Rest wird den Verbandsgemeinden belastet. Könnten die Kosten der Stiftung mit einem Cateringwechsel sinken? Die Stiftung hat den Chinderpunkt nicht in Zusammenarbeit mit der Gemeinde erstellt und wurde ihrer Ansicht nach als Versuch gestartet. Einen Versuch, der nicht funktioniert, kann auch wieder abgebrochen werden. Die Gemeinde wird von kantonaler Ebene noch früh genug hinsichtlich Einführung und Kostenübernahme eines Mittagstisches gefordert. Es kann nicht sein, dass die Gemeinde die Stiftung finanziell unterstützen muss. Familien, die eine Unterstützung in dieser Hinsicht nötig haben, können diese bei der Sozialregion beantragen. Vorschlag: Die Stiftung soll ihr Mittagstischangebot nochmals prüfen und der Gemeinde ein Konzept inkl. Zahlenaufschlüsselung vorlegen. Sie stellt Antrag auf Rückweisung des ganzen Geschäftes und dankt für die Unterstützung.

Eleonora Grimbichler hält fest, dass ein Rückweisungsantrag ein Ordnungsantrag ist, über den als erstes abgestimmt werden muss.

Abstimmung:

Die Gemeindeversammlung lehnt den Rückweisungsantrag von Andrea Meier mit 54 zu 10 Stimmen ab.

Patrik Stadler:

Geschätzte Anwesende, geschätzter Gemeinderat. 20 Personen haben sich der Stimme enthalten. Diese gilt es zu überzeugen, dass wir die familienergänzende Kinderbetreuung brauchen, da sie ganz offensichtlich ein Bedürfnis ist. Die Stiftung und die Gemeinde schlagen eine Subjektfinanzierung vor; diese ist jedoch nicht so sozial und nicht so gerecht. Es braucht aber eine Unterstützung von öffentlicher Hand. Eine Kinderbetreuung kann nicht selbstfinanzierend sein. Warum soll nicht die Gemeindeversammlung die Gemeinde und die Stiftung beauftragen, diesen Auftrag, der bald auch von öffentlicher Seite kommen wird, durchzuführen. Er unterstützt den Antrag der Stiftung, CHF 13'000.- als Betriebsbeitrag an die Stiftung zu leisten, mit der Auflage einer Leistungsvereinbarung.

Die Gemeindepräsidentin bittet nun Josef Berger jun. zur Sicherheit um Präzisierung seines Antrags.

Josef Berger jun.:

Die Stiftung Brüggli ist eine Stiftung für die Jugend, Betagten und Bedürftigen. Im Beitrag von CHF 23.- ist alles inbegriffen inkl. Betreuung etc. Dies kann nicht mit der OSZD verglichen werden. Er stellt den Antrag, dass die Gemeinde einen jährlichen Beitrag an die Stiftung leistet von CHF 10'000.- und nicht die Mittagessen subventioniert.

Heiner Meier:

Begrüssst alle Anwesenden. Das Gespräch geht wie bereits an der letzten GV um den Chinderpunkt. Seinerzeit hat man von der Stiftung immer wieder andere Zahlen genannt bekommen. Es wurde klar definiert, dass die Stiftung die Zahlen an dieser Gemeindeversammlung klar und deutlich offenlegen sollte. Ihm fehlt wie das letzte Mal die Transparenz der Zahlen. Aus diesem Grund stellt er den Antrag, dass zuerst bis Ende Jahr eine Leistungsvereinbarung erstellt wird und erst dann Geld gesprochen werden kann.

Simone Mathys:

Entschuldigt sich dafür, dass in der Aufregung die Aufstellung der Zahlen untergegangen ist. Anhand von Folien erläutert sie an dieser Stelle den Anwesenden die genaue Aufstellung, wie sich der Betrag für den Mittagstisch zusammensetzt und welche Einnahmen und Ausgaben aus dem Chinderpunkt seit Beginn des Angebots aufgelaufen sind. Es entstand bis dato ein Defizit von rund CHF 34'500.-.

Patrik Stadler:

Es gab offenbar ein Missverständnis bei der Formulierung der Anträge. Sein Antrag lautet auf einen Betriebsbeitrag der Gemeinde an die Stiftung Brüggli Gempen über CHF 13'000.- in 2022 verbunden mit einer Leistungsvereinbarung, damit Klarheit über einen zukünftig benötigten Beitrag geschaffen werden kann. Dies ist auch der Antrag der FDP (Sylvia Leisi). Josef Berger jun. zieht seinen Antrag zurück, da er sich dem hier formulierten Antrag anschliessen kann.

Simone Gosteli:

Vor einem Jahr hat sie die Stiftung gebeten, sich besser vorzubereiten, damit klare Zahlen vorliegen. In diesem Jahr wurde dies erfüllt und von Simone Mathys sehr gut erläutert. Sie appelliert deswegen dafür, den Antrag der Stiftung anzunehmen.

André Fleury:

Als Mitglied der Stiftung von Beginn an möchte er festhalten, dass die Stiftung ja nicht nur kostet. Der vorliegende Beitrag ist ein Defizitbeitrag an die Stiftung der Gemeinde. Die Stiftung macht auch sehr viel für die Gemeinde; das darf nicht vergessen werden. So z.B. die verschiedenen Anlässe für die Senioren (Ausflug CHF 6'500.-), ein jährlicher Beitrag für die Senioren in Höhe von CHF 6'000.- etc. Von der Stiftung wurde 13 x der Juhu-Beitrag bezahlt (Gesamt CHF 91'000.-). Spende für Geschirr im Schulhaus über CHF 8'000.-, der Lift zum FWM in Höhe von CHF 45'000.- und weiteres mehr. Der Minusbeitrag soll wenigstens etwas kleiner gehalten werden können. Bitte den Antrag der Stiftung unterstützen.

Simone Mathys:

Um die Anzahl der Anträge zu minimieren, zieht die Stiftung ihren eigenen Antrag zurück und unterstützt den Antrag von Patrik Stadler.

Gemeindepräsidentin Eleonora Grimbichler fasst zusammen. Es bestehen noch drei Anträge, die einander gegenübergestellt werden müssen.

Antrag Heiner Meier / Abstimmung:

Kein Beitrag im Jahr 2022, sondern vorgängig Erarbeitung einer Leistungsvereinbarung, damit klare Zahlen vorhanden sind. **Der Antrag erhält 5 Stimmen.**

Antrag Sylvia Leisi / Abstimmung:

Unterstützungsbeitrag von einmalig CHF 13'000.- für den Chinderpunkt der Stiftung Gempen. Bedingung ist eine Leistungsvereinbarung zwischen Stiftung und Einwohnergemeinde bis spätestens an der Budgetversammlung 2022. **Der Antrag erhält 72 Stimmen.**

Da der Antrag von Sylvia Leisi mehr Stimmen erhalten hat als derjenige von Heiner Meier, wird er nun dem Antrag des Gemeinderates gegenübergestellt.

Antrag GR / Abstimmung:

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, der Stiftung Brüggli Gempen für 2022 einen Unterstützungsbeitrag von CHF 5.- pro Mittagessen für ein Gempner Kind, mit einem Kostendach von max. CHF 8'000.-, zu genehmigen. Der Gemeindebeitrag muss vollumfänglich den Eltern weiterverrechnet und der Betrag pro Essen um CHF 5.- gesenkt werden. **Der Antrag erhält 6 Stimmen.**

Schlussabstimmung:

Die Gemeindeversammlung beschliesst mit 84 Stimmen, den Antrag aus dem Plenum, die Stiftung Brüggli im Jahr 2022 mit einem Beitrag von CHF 13'000.- zu unterstützen, unter der Bedingung, dass spätestens bis zur Budget-GV 2022 eine Leistungsvereinbarung unter der Federführung der Einwohnergemeinde erarbeitet wird, gutzuheissen.

3.2 a) Investitionsrechnung

OSZD Investitionsbeitrag; Kreditantrag CHF 90'735.- (zur Kenntnis)

Der Vorstand des Oberstufenzentrums Dorneckberg (OSZD) stellte anlässlich der Delegiertenversammlung vom 21. Oktober 2021 drei neue Kreditanträge über insgesamt CHF 747'000.-. Die Delegierten haben anlässlich der Delegiertenversammlung alle drei Anträge bewilligt.

Gemeinderat Stephan Rösli hält fest, dass die genehmigten Beschlüsse im Wochenblatt fristgerecht veröffentlicht wurden und die fakultative Referendumsfrist unbenutzt verstrichen ist. Es geht somit um eine reine Kenntnisnahme. Er informiert zudem noch etwas detaillierter über die einzelnen Kredite.

Die Investitionen über total brutto CHF 747'000.- werden den Verbandsgemeinden gemäss § 8 der Statuten weiterverrechnet. Dies bedeutet für die Gemeinde Gempen eine Kostenübernahme im Rahmen von 15,67 % der Gesamtkosten, resp. von CHF 90'735.- im Jahre 2022.

Schulhausalarmierung

Für CHF 40'000.- soll im Schulhaus eine Alarmierung und ein Sicherheitskonzept für Brände, Amoksituationen und dergleichen installiert werden. Die Arbeitsgruppe Sicherheit des OSZD hat auf die Notwendigkeit einer solchen Alarmierung aufmerksam gemacht und Varianten erarbeitet. Die Alarmierung über Lautsprecher an verschiedenen Auslösestandorten wird mit ereignisbezogenen Alarmtönen ausgestattet sein. Diese Installation soll den grösstmöglichen Schutz in einer Gefahrensituation gewährleisten.

3. Etappe der Beleuchtungserneuerung

Für CHF 87'000.- soll die 3. Etappe der Beleuchtungserneuerung in Angriff genommen werden. Die letzten Beleuchtungen aus den Jahren 1976 und 1996 werden durch energieeffiziente LED-Beleuchtungen ersetzt.

Sanierung der Aussenhülle OSZD

In den kommenden Jahren werden aufgrund der notwendigen Sanierung des Schulhauses noch weitere Kosten auf die Gemeinden zukommen. Für CHF 620'000.- sollen in einem ersten Schritt

die Fassaden samt Isolation, die Fenster sowie die Rafflamellenstoren, allesamt mit Baujahr 1976, saniert werden. Eine Gebäudeanalyse zeigte die Notwendigkeit dieser Sanierungsarbeiten. Da sich die Kosten abzüglich aller Subventionen und Beiträge für die Sanierung der Aussenhülle nicht über CHF 500'000.- netto belaufen sollten, untersteht der Betrag nicht der obligatorischen brieflichen Abstimmung in den Verbandsgemeinden.

Es werden zum Traktandum keine weiteren Fragen gestellt.

3.2 b) Investitionsrechnung

Anschaffung neues Transportfahrzeug FW; Kreditantrag CHF 120'000.-

Gemeinderat Stephan Rösli: Der Land Rover der Feuerwehr Gempen ist 37 Jahre alt. Ende 2022 ist eine Motorfahrzeugprüfung fällig. Um die nötigsten Mängel wie den Ersatz der Bremsen, der Radlager, der Federung der Hinterachse sowie den Ölverlust an Motor und Getriebe zu beheben, sind Reparaturen im Umfang von mind. CHF 10'000.- notwendig. Aus Sicht des Gemeinderates macht es keinen Sinn, so viel Geld in ein Fahrzeug zu investieren, wenn nicht sicher ist, ob aufgrund der MfK-Prüfung noch weitere Kosten auflaufen werden bzw. ob es überhaupt durch die Prüfung kommt.

Das Fahrzeug entspricht zudem in Bezug auf Sicherheit (Gesamtgewicht und Anhängerlast wird im Einsatz regelmässig überschritten) und Ökologie/ Gesundheit (verbleites Benzin, kein Katalysator, giftige Abgase) nicht mehr den Standards. Es hat mit 37 Jahren das Ende der wirtschaftlichen Nutzungsdauer erreicht und sollte ersetzt werden. Es kommt hinzu, dass kaum noch jemand junges mit dem Fahrzeug fahren kann; man muss genau wissen, wie man es bedient.

Das neue Fahrzeug soll wiederum dem Transport von Mannschaft, Material und als Zugfahrzeug eines Anhängers dienen. Diesbezüglich hat eine Arbeitsgruppe verschiedene Fahrzeuge evaluiert und beantragt die Beschaffung eines Transporters der Marke Volkswagen. Dieser eignet sich vor allem aufgrund der kompakten Masse und der polyvalenten Ausbaumöglichkeiten. Die Bruttokosten belaufen sich auf rund CHF 120'000.-. Abzüglich der Subvention der SGV von 35 % wird das Fahrzeug ca. CHF 78'000.- kosten. Weiter würde der Land Rover veräussert werden, was eine zusätzliche Minderung der Kosten zur Folge hätte.

Das Eintreten wird nicht bestritten. Die Diskussion ist eröffnet.

Wolfgang Esslinger:

Stellt den Antrag, die Beschaffung des Fahrzeuges zurückzustellen. Der Gemeinderat soll zuerst mit der Gemeinde Hochwald abklären, ob solche Anschaffungen in Zukunft nicht gemeinsam getätigt werden können.

Stephan Rösli:

Ist hier die Meinung, dass **ein** Fahrzeug gemeinsam angeschafft werden soll, oder ob, wenn beide Gemeinden **je** ein Fahrzeug brauchen, die Anschaffung zum selben Zeitpunkt (Ersparnis) getätigt werden soll ?

Wolfgang Esslinger:

Beides ist eine Möglichkeit. Es kann die Beschaffung, aber auch die Bewirtschaftung sein. In weiterer Zukunft muss die Gemeinde sicher mit anderen Gemeinden zusammenarbeiten. Die neuen Geräte werden immer teurer und die Distanz zu Hochwald ist ja nicht gross.

Abstimmung:

Die Gemeindeversammlung beschliesst mit 40 zu 12 Stimmen, den Antrag auf Zurückweisung des Geschäftes abzulehnen.

Patrik Stadler:

Es geht ihm nicht nur um eine Zusammenarbeit mit Hochwald, sondern dass die SGV im Moment mit Breitenbach und Olten TLF beschafft. Hier wären Mengenrabatte allenfalls möglich gewesen etc. Es ist ihm klar, dass im Moment die gesetzliche Grundlage für Zusammenarbeiten fehlt, dies hätte jedoch mit Verträgen gelöst werden können. Wurden Anstrengungen in dieser Richtung unternommen ?

Stephan Rösli:

Nein, die Verantwortlichen der FW sind jedoch in engem Kontakt mit der SGV. Es ist in diesem Fall jedoch nicht mehr möglich, sogenannte Poolbestellungen wie beim TLF zu tätigen. Seinerzeit war es eine aussergewöhnliche Situation, da viele Gemeinden TLF gleicher Bauart benötigten, was die Kosten senkte. Im Falle eines Transportfahrzeuges für Mannschaft und Material in dieser kleinen Dimension war eine grosse Sammelbestellung nicht möglich.

André Fleury:

Warum macht man nicht die Prüfung bei der MfK und schaut, was überhaupt zu machen wäre und wieviel es kosten würde ?

Stephan Rösli:

Man hatte dafür das Fahrzeug in eine Werkstatt gegeben. Dort stellten sich diverse Schwachstellen, die einer Reparatur bedürften, heraus. Diese kennt man nun bereits, jedoch könnten sich nach der ganzen Investition immer noch weitere Mängel bei der MfK herausstellen. Diese Unsicherheit war somit vorhanden.

Josef Berger jun.:

Auf der Traktandenliste ist festgehalten, dass der Bruttokredit CHF 120'000.- ist; der Nettokredit ist jedoch CHF 78'000.-. Die SGV kennt sich aus und würde keine Fehlinvestition subventionieren, jedoch braucht Gempfen im Dorf mit der Situation des Schulheims Sonnhalde mit ihren handicapierten Bewohnern eine Feuerwehr mit funktionierendem und einsatzfähigem Fuhrpark. Für die OSZD wurde so viel Geld einfach gesprochen und beim Rapid Mondo konnten CHF 15'000.- gespart werden.

Die Gemeindepräsidentin bestätigt, dass im Antrag das Bruttoprinzip einzuhalten ist, und kommt, nachdem das Wort nicht mehr verlangt wird, zur Abstimmung.

Abstimmung:

Die Gemeindeversammlung beschliesst mit 76 zu 1 Gegenstimme, den Kredit für die Ersatzbeschaffung des Land Rovers der Feuerwehr Gempfen in Höhe von brutto CHF 120'000.- gutzuheissen.

3.2 c) Investitionsrechnung

Sanierung Zwärackerweg; Kreditantrag CHF 40'000.-

Die Gemeindeversammlung hat im 2020 einen Kreditantrag über CHF 35'000.- für die Sanierung des Büelackerwegs mittels Microsilbelag gutgeheissen. Aufgrund der Erfahrungen mit Microsil im Neumattering hat der Gemeinderat in der Zwischenzeit beschlossen, im Büelackerweg einen konventionellen Deckbelag einzubauen. Es wurden im Herbst zwei Offerten für einen konventionellen Feinbelag im Büelackerweg eingeholt. Der Zuschlag wurde der günstigeren Firma Tozzo AG erteilt. Zusätzlich wurde ein Antrag auf Verlegung eines Hydranten im Büelackerweg eingereicht. Aufgrund dieses Umstandes und der sinkenden Temperaturen regte der Bauleiter an, die Arbeiten erst im Frühjahr aufzunehmen. Dies gab die Gelegenheit, die Arbeiten beim Zwärackerweg ebenfalls in Betracht zu ziehen.

Um Kostensynergien zu nutzen, macht es zudem Sinn, gleichzeitig mit dem Büelackerweg auch den Zwärackerweg mit einem Deckbelag ausstatten zu lassen. Der Zwärackerweg ist im hintersten Bereich (ca. 10 Meter) nicht vollständig ausgebaut, so dass in diesem Bereich eine erstmalige

Erstellung von Trag- und Deckschicht erforderlich ist. Dies und die Tatsache, dass im Zwärackerweg Schäden durch Baumwurzeln an der Strasse zu beheben sind, ist der Grund, weshalb der Kreditantrag etwas höher ist als beim Büelackerweg.

Es gibt keine Voten zum Eintreten. Es werden keine Fragen aus dem Plenum gestellt.

Abstimmung:

Die Gemeindeversammlung beschliesst mit 70 Stimmen, die Sanierung des Zwärackerwegs mit einem konventionellen Deckbelag mit Kosten von CHF 40'000.- zu genehmigen.

3.2 d) Investitionsrechnung

Ersatz Strassenbeleuchtung Liestalerstrasse; Kreditantrag CHF 27'000.- (zur Kenntnis)

Die sieben Betonkandelaber (Nr. 006-012) in der Liestalerstrasse zwischen Bürenweg und Haglenweg sind in die Jahre gekommen. Sie sind durch zahlreiche Risse und Abbrüche beschädigt. Aus diesen Gründen ist ein Ersatz durch neue Stahlkandelaber LPH 8m mit modernen LED-Leuchten erforderlich. Es können mit diesen Leuchten bis zu 60 % Kosten gespart werden. Sie sind zudem dimm- und programmierbar. Die Lebensdauer der Lampen wird mit ca. 100'000 Std. (ca. 23-25 Jahre) veranschlagt. Energetisch gesehen eine gute Sache.

Gemäss Gemeindeordnung liegt der Kreditantrag von CHF 27'000.- unter dem Betrag, der für einmalige, nicht gebundene Ausgaben ein separates Traktandum vorschreibt (CHF 30'000.-). Dennoch möchte der Gemeinderat die Gemeindeversammlung über diese Investition orientieren.

Es werden keine Fragen zum Traktandum gestellt.

3.2 e) Investitionsrechnung

Neue Verwaltungssoftware; Kreditantrag CHF 100'000.-

Die Gemeindepräsidentin erläutert den Anwesenden das Zustandekommen des heutigen Antrags. In allen Gemeinden der Schweiz sind zur Zeit Bemühungen am Laufen, die öffentlichen Verwaltungen digital und organisatorisch auf einen modernen und den gestiegenen Anforderungen entsprechenden Stand zu bringen.

Auch die Anbieter von Software für öffentliche Verwaltungen setzen sich mit der Digitalisierung auseinander: sie überarbeiten ihre Produkte und passen sie den heutigen Bedürfnissen an. Die Einwohnergemeinde Gempfen arbeitet seit vielen Jahren mit der Verwaltungssoftware WWSOFT der Firma Axians-Ruf. Sie umfasst sowohl die Einwohnerkontrolle als auch sämtliche Module der Finanzverwaltung und Finanzsachbearbeitung.

Da sich im Bereich der Verwaltungssoftwares viel verändert hat und neben der Axians Ruf weitere Alternativen auf dem Markt sind, empfiehlt es sich, auch andere Produkte zu prüfen. Bereits hat sich gezeigt, dass ein Wechsel zu einem anderen Anbieter gleich hohe oder gar tiefere Kosten generieren kann, wie das Umsteigen auf das Nachfolgeprodukt. Da die Anbieter stark ausgelastet sind und die Nachfrage in den kommenden Jahren eher zu- als abnehmen wird, sollte ein Software-Wechsel nicht im letzten Moment erfolgen; dieser ist mit einer umfangreichen Evaluation und sorgfältigen Planung verbunden.

Zusätzlich möchte der Gemeinderat auf eine elektronische Geschäftsverwaltung (Gever) umstellen, mit der die digitale Bewirtschaftung sämtlicher Unterlagen des Gemeinderates möglich und später die elektronische Archivierung erleichtert wird. Besonders vorteilhaft ist bei dieser Software die externe Zugriffsmöglichkeit, die es den Mitgliedern des Gemeinderates ermöglicht, sämtliche ressortbezogenen Unterlagen jederzeit einsehen und damit arbeiten zu können. Dies bedeutet gerade für im Milizsystem tätige Behördenmitglieder, Beamte und Beamtinnen eine grosse Entlastung und soll die Papierflut reduzieren. Gever-Lösungen enthalten zudem das

notwendige Protokollverwaltungsprogramm, welches ohnehin ersetzt werden muss. Die elektronische Geschäftsverwaltung lässt sich bedürfnisgerecht ausbauen. So könnte künftig zum Beispiel auch die Baukommission integriert werden.

Erste Offerten wurden bereits eingeholt, weitere werden erwartet. Nach einer gründlichen Auseinandersetzung mit verschiedenen Anbietern soll 2022 in einem ersten Schritt die elektronische Geschäftsverwaltung eingeführt werden. Als zweiter Schritt erfolgen im 2022 und 2023 die Vorbereitung und Umsetzung des Software-Wechsels für die Einwohnerkontrolle (EWK) und die Finanzverwaltung.

Die jährlich wiederkehrenden Kosten betragen aktuell rund CHF 20'000.-. Sie setzen sich aus den Gebühren für den Anschluss an das externe Rechenzentrum der BDO und die Wartungs- und Lizenzgebühren für die Software-Module der Axians-Ruf zusammen. Die anderen Anbieter arbeiten ebenfalls mit externen Rechenzentren (Clouds) und die Gebühren für die Module der EWK und der Finanzen bewegen sich im ähnlichen Rahmen. Für die elektronische Geschäftsverwaltung muss mit wiederkehrenden Kosten zwischen CHF 2'500.- und CHF 7'000.- gerechnet werden.

Der Gemeinderat möchte mit der Genehmigung des Investitionskredits Planungssicherheit erlangen und die Möglichkeit, agieren und entscheiden zu können, sobald die richtige Lösung gefunden wurde. Dies ist insbesondere wichtig, als dass die Software-Anbieter zwei Jahre im Voraus mit der Projektplanung beginnen. Teilweise bestehen lange Wartelisten, die eine Umsetzung verzögern können.

Der Gemeinderat ist auch in Kontakt mit den Nachbargemeinden, um bei gleichen System allfällig Kosteneinsparungen generieren zu können und auch gegenseitige Hilfestellungen möglich wären.

Das Eintreten ist unbestritten. Aus dem Plenum werden keine Fragen gestellt, weshalb die Gemeindepräsidentin zur Abstimmung schreitet.

Abstimmung:

Die Gemeindeversammlung beschliesst mit 81 Stimmen, dem Antrag des Gemeinderates zu folgen und den Investitionskredit von CHF 100'000.- für eine neue Verwaltungssoftware inkl. elektronischer Geschäftsverwaltung zu genehmigen.

Bevor die Schlussabstimmung über die Investitionen stattfindet, wird Joëlle Neuhaus diese kurz erläutern.

Investitionsrechnung laut Kontenplan:

Joëlle Neuhaus hält fest, dass die nachstehenden Investitionen am heutigen Abend bestätigt wurden:

- Konto 0220.5200.00 «Digitalisierung Verwaltung»	CHF	100'000.-
- Konto 1500.5060.01 «Transportfahrzeug Feuerwehr»	CHF	120'000.-
- Konto 2136.5040.01 «Investitionsbeitrag OSZD»	CHF	90'735.-
- Konto 6150.5010.08 «Strassenbelag Zwärackerweg»	CHF	40'000.-
- Konto 6150.5010.09 «Kandelaber Liestalerstrasse»	CHF	27'000.-
- Konto 7900.5290.01 «Revision Ortsplanung»	CHF	100'000.-

Abzüglich der Subventionen und der SF Wasser/Abwasser ergibt dies Nettoinvestitionen in 2022 von CHF 415'735.-. Es gibt dazu keine weiteren Fragen oder Bemerkungen.

Abstimmung:

Die Gemeindeversammlung stimmt der Investitionsrechnung mit Gesamtinvestitionen von CHF 415'735.- mit 81 Stimmen zu.

Gesamtabstimmung Budget laufende Rechnung 2022 und Investitionsrechnung:

Mit der Schlussabstimmung wird der Gemeinderat ermächtigt, sich ergebende Folgeanpassungen wie Verzinsungen und Abschreibungen im Budget vorzunehmen.

Die Gemeindeversammlung beschliesst mit 81 Stimmen, das Budget 2022 inkl. Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung und Steuerfuss mit Abgaben und Gebühren, unter Berücksichtigung der heute getätigten Abstimmungsergebnisse, zu genehmigen.

4. Verschiedenes

Aus den verschiedenen Ressorts informieren die zuständigen Gemeinderäte:

Gemeinderat Roman Baumann:

- Er erinnert daran, die Autos im Winter nicht auf den Strassen zu parkieren, um den Winterdienst nicht zu behindern. Die Gemeinde ist verpflichtet, die Sicherheit auf den Strassen zu gewährleisten, er bittet um Verständnis dafür.
- Thema Wintertourismus: Die Gemeinde ist gemeinsam mit den Gemeindearbeitern, der Feuerwehr und der Polizei daran, die Situation im kommenden Winter besser zu gestalten. Es werden zusätzliche Beschilderungen mit Hinweisen auf die Parkplätze aufgestellt, zum Teil Absperrungen errichtet und die Koordination von Feuerwehr und Polizei begleitet. So können die Besucheranströme, falls sie kommen, hoffentlich besser aufgefangen werden.

Gemeinderat Peter Zunker:

- Die Ramstelquelle ist nun fertig saniert und läuft seit Ende September im normalen Betrieb.
- Korbinian Brantschen hat sich als Brunnenmeister zurückgezogen. Ein herzliches Dankeschön an ihn für seine geleistete Arbeit und seinen Einsatz. Er wurde bereits ab August abgelöst von Herrn Andreas Bucherer, der seine Nachfolge angetreten hat. Andreas Bucherer begrüsst die Anwesenden und stellt sich kurz vor.

Gemeindeschreiberin Sonja Gübelin:

- Herzlichen Dank für das Vertrauen, welches die Verwaltung anlässlich der Gutheissung des Kredits zur Anschaffung der neuen Verwaltungssoftware erfahren durfte. Allen frohe Festtage und einen guten Rutsch in ein glückliches neues Jahr.

Gemeinderat Stephan Rösli:

- Zweckverband Primarschule: Pandemiesituation → Der Vorstand und die Schulleitung sind im laufenden Austausch mit den kantonalen Behörden und Schutzmassnahmen werden so schnell und gut wie möglich umgesetzt.

Gemeinderätin Joelle Neuhaus:

- Am 6. März wird wieder das Fasnachtsfeuer durch die Jungbürger des Jahrgangs 2003 unter Mithilfe des Forstbetriebs und der Bürgergemeinde durchgeführt. Es ist immer schön, wenn sich viele Einwohner einfinden und den Anlass gemeinsam geniessen.
- Der neue Gemeinderat hat sich vorgenommen, die Finanzplanung im Sinne einer langfristigen Strategie gemeinsam mit der Finanzplanungskommission zu überprüfen und im Herbst darüber zu informieren.
- Allen ebenfalls eine ganz schöne Weihnachtszeit.

Die Gemeindepräsidentin übernimmt das Wort und bittet die Anwesenden, sich zum Gedenken an die im letzten Jahr verstorbenen Mitbewohner von Gempfen zu erheben.

Wir nehmen Abschied von: Ernst Reinhardt-Roggensinger, Zita Küpfer-Schmidli, Gérard Greven-Mast, Eliahu Tavor, Erika Berger-Meury, Paul Löw-Ehrsam, Hilda Lehmann-Hefti, Bruno Ehrsam und Paul Gschwind-Vögtli.

Freuen durften wir uns im Gegensatz dazu über sieben Geburten in der Gemeinde.

Information des Gemeindepräsidiums:

- Information zu den Wasserkarten: Üblicherweise werden diese Anfangs Dezember verschickt. Dies war aufgrund eines Unfalls der Sachbearbeiterin nicht möglich. Die Ablesung wird zu Beginn des Jahres stattfinden.
- Die zweite Sachbearbeiterin Finanzen kann leider nach ihrem Mutterschaftsurlaub noch nicht mit der Arbeit beginnen. Sie wird bis wahrscheinlich Anfang März von Adrian Stocker als Sachbearbeiter für Steuern vertreten.
- Räumliches Leitbild: Im Frühjahr 2021 wurde der Entwurf des Räumlichen Leitbilds vorgestellt. Das anschliessende Mitwirkungsverfahren wurde rege genutzt und der Gemeinderat hat die Anregungen und Vorschläge wo immer möglich integriert. Am 17. November wurde sodann die überarbeitete Version vorgestellt. Im Anschluss daran wurde angeregt, die Prüfung einer Busverbindung nach Nuglar ins Leitbild zu integrieren, was auch übernommen wurde. Vom Amt für Verkehr wurde mitgeteilt, dass für eine Verbindung das Interesse von beiden Gemeinden bestehen muss. Auf den Fahrplanwechsel in 2026 wird jedoch in jedem Fall eine Überprüfung aller Verbindungen stattfinden. Am 7. Februar 2022 soll das Räumliche Leitbild schlussendlich an einer ausserordentlichen Gemeindeversammlung verabschiedet werden.

Leider kann der Apéro auch dieses Jahr aufgrund der aktuellen Lage nicht stattfinden. Die nächste Gemeindeversammlung Ende Juni wurde bewusst am Freitagabend geplant, so dass ein Apéro hoffentlich seitens Pandemie stattfinden kann und man ausserdem etwas länger verweilen könnte aufgrund des kommenden Wochenendes.

Die Gemeindepräsidentin dankt, nachdem das Wort aus dem Plenum nicht mehr verlangt wird, für die zahlreiche Teilnahme und die angeregten Diskussionen an der heutigen Versammlung. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein herzliches Dankeschön für ihren Einsatz während des ganzen Jahres und auch den neuen Gemeinderatsmitgliedern für ihren Elan in der neuen Legislatur. Sie wünscht allen Anwesenden ein frohes Fest und ein gutes neues Jahr !

Gempfen, im März 2022

Eleonora Grimbichler
Gemeindepräsident

Sonja Gübelin
Gemeindeschreiberin